

Hans-Günter Hagelgans forder- te die Mitglieder auf, mit Unter- stützung der Marktpartner den Schritt vom guten Handwerker zum guten Dienstleister zu voll- ziehen. Mit seiner Arbeit müsse der Handwerker den Kunden von der Kompetenz und Lei- stungsfähigkeit der Firmen unter dem Eckring überzeugen. Inge- nieur Uwe Otto plädierte dafür, daß sich der Handwerker als „Lebensraumgestalter“ auf dem Gebiet der Haustechnik versteht. Um Lebensgefühl zu verkan- den, bedürfe es aber des Um- denkens weg vom Produkt hin zur komplexen Dienstleistung. Darin liege die Chance, sich vom Baumarkt abzuheben.



Obermeister Minter warnte davor, den einseitigen Vorteil zu suchen, weil dadurch der dreistufige Vertriebsweg in Gefahr gerate

In der Diskussion wurde die Fra- ge aufgeworfen, ob man für ei- nen Informationstag ein Thema- spektrum quer durch die Bran- che mit Orientierung auf die Installateure wählt oder sich mit einer Präsentation an die Öff- entlichkeit wendet. Zielgruppen könnten zum Beispiel Architek- ten, Hausverwaltungen oder Häuslebauer sein. Die Antwort soll gegeben werden, wenn wei- tere Stellungnahmen und Mei- nungsäußerungen bei der Innung vorliegen.

fig auftretende Montagefehler. Das Handwerk mußte sich den Vorwurf gefallen lassen, daß es neue Technologien mit spitzen Fingern anfaßt. Deren Anwen- dung führe meist zu Zeiterspar- nis, die bekanntlich ein wichti- ger Kostenfaktor sei. Ob sich das stillschweigende Einverständnis der anwesenden Werksvertreter künftig in einem stärkeren In- formationsfluß niederschlägt, bleibt abzuwarten.

In seinen abschließenden Bemerkungen ermunterte Ober- meister Hubert Minter die Teil- nehmer, das Bemühen um Ge- meinsamkeit fortzusetzen. Er äußerte sein Unverständnis dar- über, daß in der Branche oftmals nicht der Schulteranschluß, son- dern der einseitige Vorteil ge- sucht wird. Dazu gehöre, daß der Handel Komplettpakete für So- lar anbiete und in die Dächer einbaue. Dem Installateur bliebe nur noch, die Anlage anzuschließen. „Wenn wir weiter so miteinander umgehen wie jetzt“, warnte Minter, „wird der dreistufi- ge Vertriebs- weg das Jahr 2005 nicht überleben.“

Geheimniskrämerei beenden

Keinen Widerspruch gab es zur Feststellung von Horst Reimann, daß der Informationsrücklauf nach Reparaturen des Werks- kundendienst unzureichend ist, was den Handwerker oftmals über die Ursachen von häufig wiederkehrenden Mängeln im Unklaren läßt. Angeregt wurde eine regelmäßige Aus- wertung der Scha- densermittlung und die kurz- fristige In- formation über häu-



Nicht nur nach Auffassung von Dirk Win- ter (Werkzeug Hansa) sollte die Beratung von Vertriebskonzepten zu den Schwer- punkten der gemeinsamen Arbeit gehören

Er machte zugleich auf den Schaden aufmerksam, der dem Handwerk durch schwarz arbei- tende Monteure entsteht, die mit preiswertem Material aus den Handelsbetrieben schlechte Ar- beit leisten. Sich den Herausfor- derungen des Marktes zu stellen,

verlange Gemeinsamkeit und Kreativität. Wenn die Veranstal- tung dazu beigetragen habe, dem Handel näherzurücken und Kons- ens mit den Herstellern zu er- zielen, sei das ein wichtiger Schritt auf dem eingeschlagenen Weg. Str

BAYERN



Seminare			
Thema	Datum	Ort	
1. Schall- und Brandschutz	10. 2.	Kitzingen	
2. Kontrollierte Wohnraumlüftung (KWL)	März	München	
3. Photovoltaik	April	München	
4. Niedrigenergiehaus-Tagung (zus. mit Baden-Württemberg)	voraus- sichtlich April	Ulm	
5. Wärmebedarfsberechnung für Installateure	Mai	München	
6. Blitzschutz	Mai	München	
7. Schall- und Brandschutz	Mai	Regensburg	
8. Betriebsorganisation im SHK-Handwerk	8. 5.	München FV SHK	
9. Verhaltens- und Verkaufstraining für den Kundendienst-Monteur	9. 5.	München FV SHK	
10. Rating	10. 5.	München FV SHK	
11. Ölfachtagung (zusammen mit Baden-Württemberg)	11./12. 5.	Rothenburg ob d.T.	
12. Prämienlohn im SHK-Handwerk	15. 5.	München FV SHK	
13. Damenseminar	16.-18. 5.	Sonthofen	
14. Behindertengerechtes Bad	Juni	München	
15. Digitale Photographie	Juli	München	
16. Energieeinsparverordnung DIN 4701 Teil 10 + DIN V 4108-6 + DIN EN 832	Juli	München	

Verbandstag

Der 51. Verbandstag seit Gründung des Fachverbandes findet am 21. und 22. Juni 2001 statt. Veranstaltungsort ist die ober- fränkische Barockstadt Bamberg.